

Gez. 1877.

Die Tagesausgabe
1. 1. 1877.
Die Wochen- und
Sonntagsausgabe
1. 1. 1877.



Verlagspreis
Nr. 11.

Angewandte
bei erstmaliger Ein-
richtung 10 Bsp. bis
aufwärts 12 Bsp.;
bei Wiederholungen
entsprechender Rabatt.

Wolfsmarkt 18 Bsp.
die Ausgabe.

Tageszeitung für die Oberamtsbezirke Nagold, Freudenstadt und Calw. :: Mit der Wochen-Ausgabe „Schwarzwälder Sonntagsblatt.“

Nr. 167

Ausgabe in Altensteig-Stadt.

Donnerstag, den 20. Juli.

Amstblatt für Pfalzgrafenweiler.

1911.

Tagespolitik.

Die „Yorkshire Post“ berichtet ausführlich über den Besuch der 100 deutschen Arbeiter in Leeds. Zu Ehren der Gäste fand u. a. eine Massenversammlung statt, bei der verschiedene maßgebende englische Persönlichkeiten ihre Freude über die wachsende Freundschaft zwischen dem englischen und dem deutschen Volke aussprachen. Besonders hervorgehoben zu werden verdient die Rede des Bischofs von Ripon, der unter lebhaftem Beifall u. a. ausführte: Man möge nicht immer von Rassen, sondern lieber von Idealen sprechen. Das Recht, das man habe, stolz von seiner eigenen Nation zu sprechen, beruhe lediglich auf dem Maße, in dem diese Nation in ihrer Geschichte edle Ziele auf edle Weise verfolgt habe. Deutschland, England und Amerika seien verbunden durch gemeinsame Ideale; sie ständen einander darin näher als irgend ein anderes Volk. Sie in erster Linie hätten ein Erbteil großer Gedanken der Menschlichkeit, Freiheit und Güte zu verwirklichen und in der Welt auszubreiten — ohne daß freilich die andern Nationen daran unbeteiligt seien. Darum müsse zwischen diesen drei Ländern Freundschaft sein, Mißtrauen und Mißgunst dürfe niemals zwischen sie treten. Liebe und Verehrung für das eigene Vaterland dürfe ein Volk nie so engherzig machen, daß es nicht den in gleicher Richtung strebenden Nationen auch Erfolg gönne. Dies müsse die Natur der Ideen, auf die man stolz sei, schon ausschließen.

Es scheint, als werde sich das Schicksal Persiens rascher erfüllen, als selbst Bestim�ten noch vor wenigen Monaten erwarten konnten. Das konstitutionelle Regiment hat sich als unfähig erwiesen, Persien aus dem Sumpf, in den es der Absolutismus geführt hatte, und dessen Beseitigung auswärtige Mächte, namentlich Rußland, mindestens nicht fördern, herauszuführen. Das Land ist teilweise durch die Haltung Englands und Rußlands, in finanzielle Verlegenheiten gedrängt worden, unter denen die Durchführung wirksamer Reformen zu leiden hatte. Aber auch innerer Hader hinderte eine ruhige Arbeit. Die Regierung und das Parlament verloren ziemlich rasch ihre Autorität. Kleine und größere Aufstände loderten an allen Ecken und Enden empor, und das Ergebnis ist ein allgemeines Chaos, in dem niemand mehr erkennt, wo eigentlich die Macht steht, von der die Ordnung und der Bestand des Reiches geschützt werden kann. Persien hat zwar, da der Schah erst 13 Jahre alt ist, einen Regenten, aber dieser ist ohne Kraft und Autorität. Die Regierung ist zurückgetreten und die Einigkeit aller Parteien des Reiches wird schwerlich imstande sein, eine starke Regierungsgewalt zu erlangen. So ist der Boden dem Anschein nach vorzüglich vorbereitet, um die Saat der mit dem früheren Schah niedergeworfenen Reaktion ausgeben zu lassen. Der abgesetzte Schah Mohammed Ali kämpft gegen das neue Regiment und seinen eigenen Sohn um den Thron der Kadsharen, auf den er vor zwei Jahren feierlich verzichtet hat. Noch vor wenigen Tagen glaubte ein Wiener Blatt auf Grund russischer Nachrichten mitteilen zu können, daß er sich incognito in Marienbad befindet, jetzt wird bekannt, daß er am Südufer des Kaspischen Meeres in Persien gelandet ist, um mit Hilfe turkmenischer Stämme nach Teheran zu rücken. Gleichzeitig sind in anderen Teilen des Reiches, in Kermanschah, Hamadan, Merbeidschan Anhänger des alten Schahs, teilweise Mitglieder der Kadsharendynastie, teilweise Kreaturen Mohammed Alis aufgetreten, um für ihn zu werben. Kurden und Turkmenen sollen, wie es scheint, jetzt für die Restauration des entthronten Despoten dieselbe Rolle spielen, wie vor zwei Jahren Bakhtiaren und Madjaheddin für die Errichtung der Verfassung. Die Chancen dafür sind günstig. Denn die Gegenrevolution ist in Odessa, wo sich Mohammed Ali bis vor kurzem befand, gut vorbereitet worden. Die Beschwerden der persischen Regierung über Intrigen

des abgesetzten Schahs in Turkestan sind von der russischen Regierung ignoriert worden, und jetzt haben die russischen Behörden keine Rückkehr offenbar indirekt und direkt begünstigt. Fraglich ist, wie die beiden Mächte Rußland und England, die ja die beiden Garantien des neuen Zustandes sind, sich gegenüber einer siegreich vordringenden Gegenrevolution verhalten werden. Rußland wäre es natürlich erwünscht, Mohammed Ali, der heute doch noch mehr als früher eine russische Marionette wäre, wieder auf dem Throne zu sehen. Aber es wird einige Rücksicht auf England nehmen müssen. Es wird in der Tat ein Schauspiel von eigenem Reiz werden, zu sehen, wie England sich dieser Aufgabe und mit seinem Freunde und Ententegegnen abfindet, wenn wirklich Mohammed Ali in Teheran einrückt und die persische Verfassung stürzt.

Württembergischer Landtag.

Stuttgart, 19. Juli.

Die Zweite Kammer nahm heute die Gesetzesentwürfe betr. Aenderungeiniger Vorschriften der Gerichtskostenordnung und betreffend einen Zuschlag zu den Gerichtskosten und zu den Notariatsgebühren in zweiter Lesung ohne wesentliche Debatte an und beriet dann den 7. Nachtrag zum Etat betreffend den Ankauf des früheren Stuttgarter Schlachthauses um 975 000 M. Der Nachtrag wurde angenommen. Die Verwendung des Platzes, ursprünglich für ein Postpaketbestellamt bestimmt, bleibt vorbehalten. In der fortgesetzten Beratung des Etats wurde ein Antrag Bez. betr. Abschaffung des Huldigungsbeides an den staatsrechtlichen Ausschuss verwiesen. Kapitel 116 „Von den Salinen“ wurde in der Fassung der Kommission, die die Einnahmen aus Steinsalz um jährlich 20 000 Mark erhöhte und unter Ablehnung eines sozialdemokratischen Antrages auf neunstündige Arbeitszeit angenommen, desgleichen Kapitel 117 von der Badeanstalt Widdach, beide nach unerheblicher Debatte, an der sich außer dem Finanzminister die Abgg. Fischer (Soz.), Käb (Sp.), Feuerstein (Soz.), Dr. v. Kiene (Ztr.), Basner (Soz.) und Schable (B.) beteiligten. Schluß 12 Uhr. Morgen Fortsetzung und Eisenbahnaufkreditgesetz.

Landesnachrichten.

|| **Ebingen**, 19. Juli. Nach einer Mitteilung der Intendantur des 14. Armeekorps ist von dem k. Preussischen Kriegsministerium für den Truppenübungsplatz des 14. (badischen) Armeekorps die Bezeichnung „Truppenübungsplatz Heuberg“ gewählt worden.

|| **Ebingen**, 19. Juli. Zu dem Selbstmord des Leutnants Brecht aus Berlin, der sich am Dienstag morgen zwischen 3 und 4 Uhr in einem hiesigen Hotel erschossen hat, erzählt man folgende Einzelheiten: Brecht war erst 23 Jahre alt. Er hatte wegen Nervosität Urlaub und befand sich seit etwa einer Woche hier, angeblich um nach Verwandten zu forschen und sich einen Stammbaum machen zu lassen. Sein 10jähriger Bruder war bei ihm. Am Dienstag früh waren die beiden Brüder mit einem weiteren Gast noch im Speisesaal des Hotels, als Leutnant Brecht den Saal verließ, gleich darauf wieder zurückkam und sich mit den Worten: „Minder, jetzt will ich euch mal was vormachen“, eine Kugel durch die Brust schoß. Der Tod trat sofort ein. Ob er die Tat in einem nervösen Anfall oder wegen einer Dame, von der er unerfreuliche Nachrichten erhalten, getan hat, ist nicht ganz klar. Neuerdings wird auch behauptet, er habe die Waffe, die er nicht für geladen hielt, nur im Scherz gegen seine Brust gerichtet. Brechts Eltern sind nicht mehr am Leben. Am Montag abend hatte er einem hiesigen Herrn ein Kästchen mit Kleinodien, angeblich im Wert von 4000 Mark, übergeben.

|| **Stuttgart**, 19. Juli. Der Volkswirtschaftliche Ausschuss der Zweiten Kammer führte heute die Be-

ratung des Eisenbahnaufkreditgesetzes zu Ende. Die Regierung war durch den Ministerpräsidenten, durch Staatsrat von Schall und Oberbaurat von Reuffer, sowie durch einen Vertreter der Postverwaltung vertreten. Für den Bau von weiteren Wohngebäuden für Eisenbahnbeamte und Arbeiter in Stuttgart wurden entsprechend dem Vorschlag der Regierung ohne Debatte 330 000 Mark genehmigt. Ueber den Bau von Unterbeamten- und Arbeiterwohnungen auf weiteren Stationen des Landes, für die 503 000 Mark gefordert werden, referierte der Abg. Andre. Hierbei kritisierte er, daß die Geldmittel, die schon in der Finanzperiode 1907/08 für ein Wohngebäude in Schramberg vorgeesehen waren, jetzt für ein solches in Beilstein verwendet werden sollen; der Berichterstatter stellte den Antrag: „Die k. Regierung zu ersuchen, die schon in der Finanzperiode 1907/08 vorgesehene Errichtung eines Wohngebäudes in Schramberg in turkischer Bände zur Ausführung zu bringen.“ Ministerpräsident v. Weizsäcker erklärte, daß der Bau von Unterbeamten- und Arbeiterwohnungen in Schramberg mit dem notwendig werdenden Umbau des Bahnhofes Schrambergs zusammenhänge. Hierbei handle es sich um den Ankauf der Schramberger Steingutfabrik. Der Antrag des Berichterstatters wurde sodann mit 11 gegen 1 Stimme (Bez.) angenommen. Sodann wurde die Erbauung eines Postgebäudes in Herrenalß nach dem Vorschlag des Berichterstatters Beschling genehmigt; das Gebäude kommt einschließlich der Grunderwerbungs-kosten auf 79 000 Mark zu stehen. Des weiteren referierte der Abg. Beschling über die Erstellung eines neuen Postgebäudes in Spaichingen, dessen Gesamtkosten auf 61 000 Mark veranschlagt sind. Der Antrag auf Genehmigung fand einstimmig Annahme. Bei dem Bau eines Postgebäudes in Friedrichshafen wurde die vorgesehene Bau-summe von 245 000 Mark wegen der schlechten Untergrundverhältnisse um 23 000 Mark überschritten, die Nachforderung in genannter Höhe wurde genehmigt. Sodann wurde der Abs. 2 des Art. 3, der zurückgestellt worden war, erneut beraten und es wurde trotz wiederholten Widerspruchs des Ministerpräsidenten der 1. Satz des Abs. 2 gestrichen. Der Ausschuss sprach sich einmütig für die Streichung aus, weil er eine Verschlechterung der Staatsrechte der Zweiten Kammer in dieser Bestimmung erblickte. Der Art. 10 des Gesetzesentwurfes, der sich mit den Deckungsmitteln befaßt, wurde nach den Vorschlägen des Berichterstatters Rembold-Gmünd angenommen. Eine erneute Eingabe des Eisenbahnkomitees Biberach-Altenweiler wurde der Regierung in dem Sinne zur Berücksichtigung überwiesen, daß die Aufnahme dieses Projektes in das nächste Eisenbahnaufkreditgesetz erfolgen möge.

* **Stuttgart**, 19. Juli. Oberst z. D. Adolf Graf von Normann-Chrenfels ist gestern im Alter von 69 Jahren gestorben. Im 1. Inf.-Regt. machte er den Feldzug 1870/71 mit und nahm an den Schlachten bei Wörth und Sedan, der Belagerung von Paris, sowie der 1. und 2. Schlacht bei Billiers teil. Er erhielt für Auszeichnung vor dem Feind das Ritterkreuz 1. Klasse des Friedrichs-Ordens mit Schwertern und das Eisene Kreuz 2. Klasse.

* **Stuttgart**, 19. Juli. Die Maul- und Klauen-seuche im hiesigen Schlachthof ist wieder erloschen.

|| **Stuttgart**, 19. Juli. Gestern abend 10 Uhr setzte sich der 24 Jahre alte Schuhmacher Karl Wagner in der Nähe der Ludwigsburgerstraße auf die Brücke, die beim neuen Friedhof über die Eisenbahn führt und schlief ein. Als ein Zug heranbrauste, erwachte er, verlor im Schrecken das Gleichgewicht und stürzte auf das Gleis herunter direkt vor den Zug, der ihm den linken Arm abfuhr. Mit weiteren inneren Verletzungen wurde er in hoffnungslosem Zustand ins Katharinenhospital geschafft.

|| **Cannstatt**, 19. Juli. (Schwerer Unfall.) Der Aviatiker Peinkel stieg heute abend auf dem Cannstatter Wasen zu einem neuen Flugversuch auf. In einer Höhe von 20 bis 25 Meter neigte sich der Apparat bei dem Versuch, eine Kurve scharf zu nehmen, plötzlich auf die rechte Seite und stürzte



Altensteig-Stadt.

Morgen, Freitag, den 21. ds. Mts., nachmittags 6 Uhr, werden beim Hdt. Elektrizitätswerk verkauft:

- 36 Stück Fenster
- 4 Paar Läden
- 4 Öfen
- 12 Stück Zug-Jalousien
- 1 großer Wandkasten

Zum wiederholten Verkauf kommen zur selben Zeit die in Nr. 161 dieses Blattes ausgeschriebenen Schuppen etc. beim Electr.-Werk.

Liebhaber werden eingeladen.

Den 20. Juli 1911.

Stadtschultheißenamt:
Beiler.

Zwierenberg.



Brenn- und Papierholz-Verkauf.

Am Montag, den 24. Juli, nachmittags 2 Uhr verkauft die Gemeinde im Rathaus
Brennholz 59 Am., Papierholz 90 Am.

Die neue Bauordnung

mit Vollzugsbestimmung

ist zu beziehen und nimmt Bestellungen entgegen die

W. Rieker'sche Buchhandlung

L. Laut, Altensteig.

Altensteig.

Bettfedern u. Flaum
Bettbarchent und Kölsche

sowie
sämtliche Aussteuerartikel

empfehlen in schöner Auswahl

G. Strobel.

Betten in verschiedenen Preislagen werden äußerst pünktlich angefertigt.
Betten in verschiedenen Preislagen werden äußerst pünktlich angefertigt.

W. Rieker'sche Buchdruckerei, Altensteig

Inhaber L. Laut.

Herstellung aller Druck-Arbeiten

amtlichen, geschäftlichen und privaten Charakters.

Vorzüglich eingerichtet, mit allen modernen Hilfsmitteln versehenen technischer Betrieb. :: Schmalschine.

Anfertigung

farbiger Akzidenzen und illustrierter Kataloge

Garantie für tadellose Ausführung.

Mäßige Preise.

Altensteig.

Auf 1. Aug. wird ein ordentliches

Mädchen

für einige Vormittagsstunden gesucht.
Frau Baumerkm. Marquardt.

Altensteig.

Johannisbeeren

hat abzugeben

Privatier Rieker.

Altensteig.

Zwölf Stück schöne

Oval-Fäßchen

90 bis 130 Liter haltend, sälsfertig, zu Traubleswein sehr geeignet, sowie eine Partie kleinere

Fäßchen

hat zu verkaufen

Noh, Rüfer, zum Engel.

Altensteig.

Badhosen

empfehlen

fr. Bägler
Kleidergeschäft

Bfalzgrafenweiler.

Sämtliche Sorten

Oele und Fettwaren

empfehlen zu den billigsten Tagespreisen

Chr. Kaiser.

Altensteig.

Sämtliche

Schulbücher

sind zu beziehen durch die

W. Rieker'sche Buchhdlg.

Gestorbene.

Robt: Christian Schaber, Wagner, 56 J.
Freutendorf: Rosine Schmann, geb. Wörner, 47 J.
Stuttgart: Graf Adolf v. Hornmann-Schrenfels, Oberst 3. D., 69 J.
Lüdingen: Clara Kempf geb. Knapp, Polizeiamtmanus-Gattin.
Bocknang: Marie Breuninger, geb. Renner.

Rohrdorf bei Nagold, 20. Juli 1911.

Codes-Anzeige.



Teilnehmenden Verwandten und Freunden

mache ich die traurige Mitteilung, daß

Frau Annahürble Wtw.

in der Klinik in Tübingen gestern mittag im Alter von 59 Jahren nach längerem Leiden gestorben ist.

Robert Koch, Gemeindepfleger.

Beerdigung in Rohrdorf Freitag nachmittags 2 Uhr.

Altensteig.

Stenographie!

Ich beabsichtige, am hiesigen Plage einen

Anfängerkurs

in Stenographie (Syst. „Gabelsberger“) zu eröffnen und lade zu zahlreichem Besuche höflich ein.

Anmeldungen hierzu nimmt die Red. ds. Bl. gerne entgegen.
Hochachtungsvoll

Albert Knecht

staatl. geprüfter Lehrer für Stenographie.

Egenhausen.

Zu Aussteuern

empfehle ich in schöner Auswahl

Bettbarchente, Drill, Damast, Satin Augusta, Kölsche sowie schöne, doppelt gereinigte

Bettfedern

J. Kaltenbach.

NB. Auch übernehme ich das Anfertigen guter Betten bei reeller Bedienung und billigster Berechnung.

Glas- Porzellan- und Steingutwaren

als Bier-, Wein-, Vikör-Service, Kaffee-, Tee- u. Eier-Service. Waschgarnituren, einzelne Lavoirs und Krüge. Schüsseln, Platten, Pumpen, Teller, Kannen, Tassen, Krüge, Flaschen, Gläser, Schalen und Dosen, Tortenplatten, Vasen, Jardinières, Ampeln und Töpfe, sowie noch viele in dieses Fach gehörige Artikel empfiehlt bei äußersten Preisen

Nagold.

Jakob Luz.

Altensteig.



Kinderleiterwagen

frisch eingetroffen, eine größere Partie, von den kleinsten bis zu 4 Zentner Tragkraft

fahrbare Kinderstühle

zum hoch- und niederstellen

Feldstühle

Klappstühle

verstellbare Waschtrockenständer

und an die Wand zu hängen

empfehlen billigst

J. Wurster.